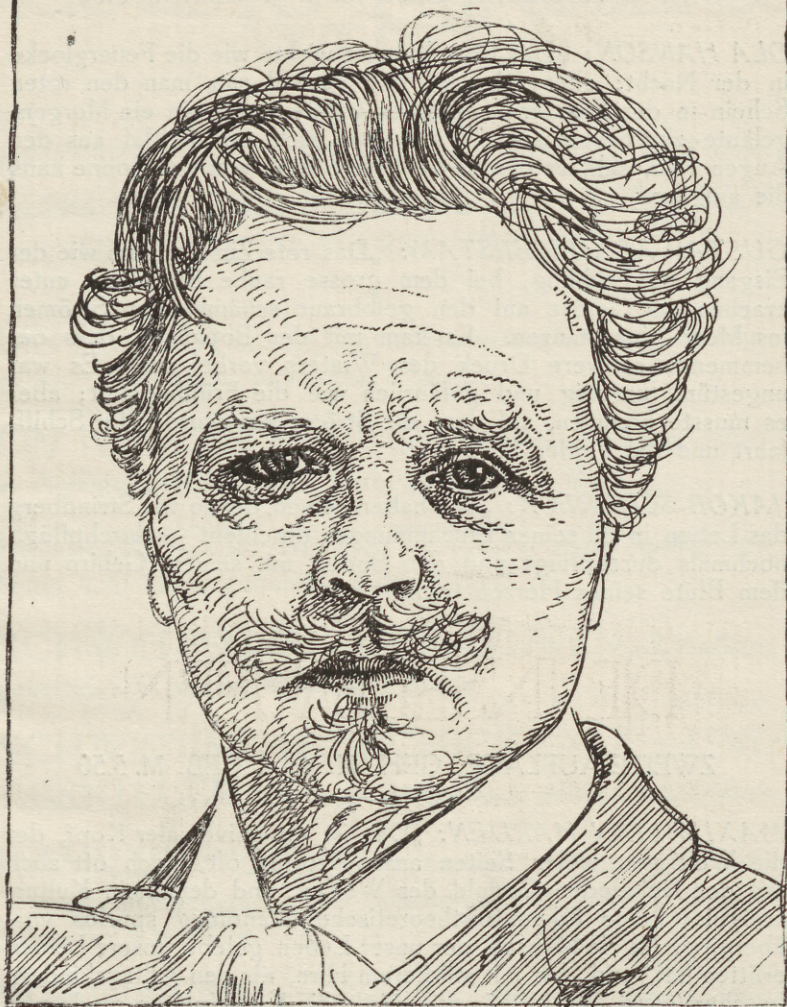


GEORG MÜLLER VERLAG MÜNCHEN



ZU STRINDBERGS 60. GEBURTSTAG
AUGUST STRINDBERGS
ROMANE

DAS ROTE ZIMMER

DRITTE AUFLAGE, GEH. M. 4.—, GEB. M. 5.50

OLA HANSON: „Das Rote Zimmer wirkte wie die Feuerglocke in der Nacht: alles fuhr auf und überall sah man den roten Schein in den Fenstern. Aber es wirkte auch wie ein Morgengeläute zur Frühmesse. Wenn man sich den Schlaf aus den Augen rieb, sah man, dass der rote Schein von der Sonne kam, die aufging.“

GUSTAV AF GEIJERSTAM: „Das rote Zimmer kam wie der Eisgang im Frühling, bei dem grosse rauhe Eisblöcke unter krachendem Getöse auf den gelbbraun schäumenden Strömen ins Meer hinaustanzen. Es kam mit der Botschaft, dass der hemmende schwere Druck des Winters vorbei sei! Es war ungestüm, unruhig und gefährlich wie die Frühlingsluft; aber es musste kommen, auf dass die Ströme klar wurden für Schifffahrt und die Felder für Saat.“

JAKOB SCHERECK: „Wir haben keinen, der so wie Strindberg das Leben in all seinen Erscheinungen durchlebt — durchpflügt, nochmals durchpflügt und den Boden mit seinem Gehirn und dem Blute seines Herzen tränkt.“

DIE INSELBAUERN

ZWEITE AUFLAGE, GEH. M. 4.—, GEB. M. 5.50

MAXIMILIAN HARDEN: „Das ist ein universaler Kopf, der die Welt von vielen Seiten ansah, zornig oft, doch oft auch mit der lächelnden Geduld des Weisen, und dem kein Kulturereignis, keine erkenntnistheoretische Wandlung spurlos vorüberging. Ist ein Mensch, der unser Leben gelebt, unsere Leiden erlitten hat, und, nur mit stärkerem Hirn, als den Alltagskindern beschert ward, als Mitkämpfer über die Kampfplätze moderner, allzu moderner Menschheit geschritten ist. Vom Weh und von der Weihe eines, der nicht für sich nur Erlösung suchte, liegt etwas auf ihm . . . In der kleinen Schar derer, die germanischer Kultur den Boden bereiten, steht dieser Fünfiger vornan; und ist kein Magister, sondern ein vom Wirbelwind menschlicher Leidenschaften gepeitschter, vom Dämon ruhelos vorwärts getriebener Künstler.“

AM OFFENEN MEER

DRITTE AUFLAGE, GEH. M. 4.—, GEB. M. 5.50

HANS LAND: „Dies ist meines Wissens das einzige Dichterverk, in dem die Welt der Nietzscheschen Herrenmoralgedanken eine künstlerische Gestaltung von bleibendem Wert erfuhr. Der Roman enthält Szenen von Shakespearischer Gewalt und besitzt einen besonderen feinen Reiz darin, dass er von Strindbergs eifrig betriebenen Naturstudien sehr bedeutsame Proben aufweist.“

HERMANN ESSWEIN: „Hier sind Charaktere geschaffen, die fest auf ihren Beinen stehen und sich konsequent im Sinne der Naturgesetze entfalten, die der Dichter in ihnen ausgesprochen fand. Hier ist eine Landschaftsdarstellung, so reich, so blühend und von so festen sicheren Konturen, dass dumpfe Naturschwärmer wohl nicht auf ihre Kosten kommen mögen, desto mehr aber der wirkliche Naturfreund. . . Borg ist eine der persönlichsten psychologisch-künstlerischen Gestalten, die je ein Dichter aus eigenem seelischen Erleben heraus geschaffen. . . Strindbergs Roman ist kein Tendenzwerk, sondern ein Kunstwerk, das freilich auf eine bedeutende weltanschauliche Folie gestellt ist.“

PETER ALTENBERG: „Am offenen Meer ist eines der wenigen Bücher, die ich bewundere.“

DIE GÖTISCHEN ZIMMER

DRITTE AUFLAGE, GEH. M. 4.—, GEB. M. 5.50

KNUT HAMSUN: „Immer mit Freude kehre ich zu Strindberg zurück; er hat mich mehr beschäftigt als irgend ein anderer Geist und hat mich am meisten gelehrt. Für mich ist er die interessanteste Dichtergestalt seines Landes (vielleicht seiner Zeit), ein überlegenes Talent, ein Gehirn zu Pferde, das seine eigenen Wege reitet und die meisten anderen weit hinter sich lässt.“

RUDOLF HOLZER: „Man liest einen Roman Strindbergs und wird erregt sein von der Tiefe des Erlebnisses, wird verwundet werden von der Giftigkeit seines Gefühls, . . . wird dann aber wochenlang mit brennendem Kopf, trübem Herzen Leben und Welt durch den niederdrückenden und suggestiven Strindbergischen Winkel des Pessimismus ansehen. . . . Der modernen Gesamtkultur ist Strindberg ein unentbehrliches Ferment geworden. Strindberg ist das grösste Temperament der Moderne. . . . Werke von phosphoreszierender, hinreissender Zauberkraft, grandiose Dichtungen eines mit brennenden Nerven aus der gefährlichen Tiefe der Menschenseele schöpfenden Gelehrten.“

SCHWARZE FAHNEN

SITTENSCHILDERUNGEN VOM JAHRHUNDERTWECHSEL

VIERTE AUFLAGE, GEH. M. 5.—, GEB. M. 6.50

OSSIAN-NILSSON: „Strindbergs neuer Roman *Schwarze Fahnen* ist ein Kampfbuch von der alten echten Strindbergschen Art. Stilistisch ist das Buch ein Meisterwerk. Wenigstens habe ich nie etwas gelesen, was mit Kapitel sechzehn zu vergleichen wäre: diesem wunderbaren Hymnus auf die Seele der Häuslichkeit. Solange Strindberg überhaupt gelesen werden wird, muss man immer auf diese hinreissenden Wort- und Gedankenrhythmen zurückkommen. Inhaltlich ist der Roman ein ausserordentliches Buch. Die blitzende Erörterung, die alte Werte abtut und neue schafft, ist ein wirkliches Geschenk für uns alle. Er ist der interessanteste Pädagog und der entzückendste Sophist. Sein neues Buch wird sicher eine ganze Menge ärgern. Die sichere und treffende Satire, die Strindberg angeboren ist, vernichtet hier das literarische Cliquenwesen der Grossstadt. Aber nicht bloss gegen die literarische Clique richtet sich Strindbergs Satire, sondern überhaupt gegen den Schmutz der sogenannten Kulturregion in der Grossstadt. Und da entlarvt der Unerbittliche nette Dinge! Es ist ein fast tolstoisches Pathos in diesen verbitterten, diesen manchmal geradezu rasenden Angriffen auf die sogenannten Stützen der Gesellschaft innerhalb der hauptstädtischen Kulturwelt.“

MARIE HERZFELD: „Strindberg ist ein grosser Dichter — wer möchte es bezweifeln — aber er ist, wie alle Moralisten von Platon bis auf Tolstoi herab, dennoch Dichter und Künstler halb wider Willen — „weil er nicht anders kann“, wie er einmal so hübsch gesagt hat. Er betrachtet sein Werk nur als Mittel, und nach seinem Willen muss man es so betrachten. Eine flammende grandiose Satire — ein Buch der glänzendsten Seiten und Stellen, ein Buch der prachtvollsten, kühnsten Paradoxe, ein Buch zum Weinen, Auffahren, Widersprechen, zum Nachdenklichwerden — kurz ein wahrer, voller Strindberg, den man vielleicht heiss bewundert und dabei sicher nicht leiden kann.“

DIESE FÜNF ROMANE STRINDBERGS SIND IN VORNEHMEM KARTON ZUSAMMENGEFASST ZU ERMÄSSIGTEM PREIS ZU BEZIEHEN: BROSCIERT 18 MARK, IN LEINENBÄNDEN 25 MARK, IN HALBFRAZBÄNDEN 30 MARK, IN GANZLEDERBÄNDEN 35 MARK.

Ausserdem erschienen folgende Bände der Gesamtausgabe:

AUGUST STRINDBERGS WERKE

DEUTSCHE GESAMTAUSGABE UNTER MITWIR-
KUNG VON EMIL SCHERING ALS ÜBERSETZER
VOM DICHTER SELBST VERANSTALTET

EIN BLAUBUCH, Die Synthese meines Lebens, 2. Auflage,
geheftet 5.50 Mark, gebunden 7 Mark.

EIN NEUES BLAUBUCH, mit dem „Buch der Liebe“
2. Auflage, geheftet 5.50 Mark, gebunden 7 Mark.

HISTORISCHE MINIATUREN, vierte Auflage, ge-
heftet 4.50 Mark, gebunden 6 Mark.

SCHWEDISCHE MINIATUREN, 2. Auflage,
geheftet 5.50 Mark, gebunden 7 Mark.

SCHWEDISCHE SCHICKSALE UND
ABENTEUER, 2. Aufl., geheftet 4 Mark, gebunden 5.50 Mark.

KAMMERSPIELE (Wetterleuchten — Die Brandstätte
— Gespenstersonate — Der Scheiterhaufen), geheftet 4 Mark,
gebunden 5.50 Mark.

ELFEINAKTER 2. Aufl. (Fräulein Julie — Gläubiger — Paria
— Samum — Die Stärkere — Das Band — Mit dem Feuer
spielen — Vom Tode — Erste Warnung — Debet und
Credit — Mutterliebe), geheftet 4 Mark, gebunden 5.50 Mark.

DER SOHN EINER MAGD (Erscheint zu Strindbergs
60. Geburtstag am 22. Januar 1909).

EINIGE URTEILE ÜBER STRINDBERG:

LEVERTIN: „Welcher Mann! Was hat er alles gedacht, gefühlt, geschrieben! Welche Ausdauer, welches Temperament! Er ist die Katze mit neun Leben. Er ist der Drache, dem ein neuer Kopf mit einer neuen Stimme wächst, sobald ein alter fällt. Man möchte auf ihn ein altes italienisches Wort über das Genie anwenden: tutto spiritu, tutto bile, tutto fuoco: ganz Seele, ganz Galle, ganz Feuer!“

BJÖRNSON: „Die Schweden zeichnen sich in hohem Grade durch dieses Doppelwesen aus: freisinnig und vorurteilsvoll, jung und alt auf einmal. Aber Strindberg war jung überall, zu Hause überall, klar und bestimmt.“

GARBORG: „Die Wege, die Strindberg geht, steckt er in seinen Büchern vor uns ab; diese nehmen an Mut, Tiefe, Genialität zu, bei jedem Schritt, den er tut, bei jeder Höhe, die er erreicht.“

SHAW: „Strindberg ist unter den lebenden der einzige Dramatiker echt Shakespearischer Art.“

NIETZSCHE: „Entzückt und wie bei mir zu Hause las ich „Heiraten“. Meine aufrichtige Bewunderung.“

SCHICKELE: „Dieser Kosmos, der Strindberg heisst, hat unter Ausbrüchen von Vulkanen in seinen Bahnen gekracht — und immer weitere Kreise geschwungen.“

ESSWEIN: „Dieser herrlich weite Intellekt, weit, bunt und formenreich wie ein Weltpanorama; dieses feste, urteilsstarke und urteilsfrohe Gehirn ist zu einem ständigen erbitterten Kampf gegen Gefühle gezwungen, die wie Lavaglutten aus der Tiefe zu ihm emporschiessen. Strindbergs Dichtung ist demnach fast immer die Objektivierung und darüber hinaus das siegreiche Durchfechten jenes Kampfes, den die faustische Natur zeitlebens zu bestehen hat. Was allen herabsetzenden Urteilen über Strindberg zugrunde liegt, scheint mir lediglich die Furcht zu sein, die das Lebenstempo dieses Mannes den ordinären Naturen einflösst. Die ordinäre Natur fühlt eben instinktiv, dass sie bei diesem Tempo unfehlbar den Hals brechen würde. . . . Die Ehrlichkeit Strindbergs den menschlichen — allzumenschlichen Seiten seines Wesens gegenüber ist in der älteren wie in der neueren Literatur gleich beispieldlos.“

VON HERMANN ESSWEIN ERSCHIEN EINE BIOGRAPHIE
AUGUST STRINDBERG
DER DICHTER UND SEIN WERK
GESCHMÜCKT MIT ZAHLREICHEN BILDBEIGABEN ZUM
PREISE: 4 MARK GEHEFTET, 5 MARK GEBUNDEN.